



**Marion Ermer Stiftung
zur Förderung von Kunst und Kultur
in Sachsen und Thüringen**

INHALT

Der Marion Ermer Preis 2001

Die sechs Preisträgerinnen und Preisträger im Jahr 2001

(Jurybegründung, Lebensläufe, Projekte, Fotos)

David Adam

Markus Draper

REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Martin Keil und Henrik Mayer)

Cornelia Renz

Henrik Schrat

Eva-Maria Wilde

**Die Marion Ermer Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen und
Thüringen**

Die Hochschule für Bildende Künste Dresden

Kooperationspartner Marion Ermer Preis 2001

Die Marion Ermer Preis 2001 EDITIONEN

Marion Ermer Preis 2001

Die Marion Ermer Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen und Thüringen vergibt in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden im Jahr 2001 erstmals den Marion Ermer Preis. Der Preis wird an sechs Künstlerinnen und Künstler vergeben und umfasst jeweils ein Preisgeld von 10.000,-- DM sowie die Teilnahme an einer Gemeinschaftsausstellung mit begleitenden Einzelkatalogen für jeden der Preisträgerinnen und Preisträger. Zur Umsetzung der Ausstellung 2001 wurde eine Kuratorenposition öffentlich ausgeschrieben.

Um den Marion Ermer Preis konnten sich Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Malerei, Graphik, Bildhauerei und andere bildnerische Medien bewerben. Ausgeschlossen waren Einreichungen aus den Feldern angewandte Kunst und Design. Teilnahmebedingung war weiterhin ein abgeschlossenes Studium an einer Kunsthochschule bzw. Diplomanden- oder Meisterschülerstatus der staatlichen Kunsthochschulen der Bundesländer Sachsen oder Thüringen.

Auf die Ausschreibung gingen 96 Bewerbungen ein, aus denen eine bundesweit besetzte Jury im Mai 2001 die sechs Preisträgerinnen und Preisträger ermittelte. Jurymitglieder waren Herr Prof. Martin Honert von der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Frau Ulrike Knöfel, Kunst- und Kulturkritikerin bei "Der Spiegel", Hamburg, Herr Dr. Friedrich Meschede vom DAAD, Berlin, Frau Barbara Steiner, Direktorin der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig und Herr Dr. Stephan von Wiese vom museum kunst palast Düsseldorf.

Den Marion Ermer Preis 2001 erhielten: David Adam, Markus Draper, die Projektgruppe REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Martin Keil und Henrik Mayer), Cornelia Renz, Henrik Schrat und Eva-Maria Wilde.

Die feierliche Preisübergabe findet

am 15. November 2001 um 19.00 Uhr

im Oktogon der Hochschule für Bildende Künste Dresden am Georg-Treu-Platz statt. In Gegenwart der Stifterin, Marion Ermer, werden Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, Vorsitzender des Kuratoriums der Marion Ermer Stiftung, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Ulrich Schießl, Rektor der HfBK Dresden und der Kurator Michael Kalinka die Ausstellung eröffnen.

David Adam entwickelt für die Ausstellung eine Lichtprojektion, die vom Betrachter selbst in Bewegung gesetzt wird und sich, wie viele seiner Arbeiten

der vergangenen Jahre, mit dem Phänomen von Raumwahrnehmung auseinandersetzt. Außerdem stellt er Photoarbeiten aus.

Markus Draper zeigt ebenfalls eine Installation. Er führt das Publikum in eine kulissenhafte Inszenierung, die die Wirklichkeit zu einer attrappenhaften, künstlerischen Illusion verwandelt und doch täuschend real erscheint.

Cornelia Renz setzt sich in großen Ölbildern mit Weiblichkeitsklischees auseinander. Kindfrauen, mit der Wildheit des Kindes einerseits und zugleich mit verführerischer Weiblichkeit andererseits ausgestattet, bekämpfen das Klischee einer fragilen, sanften, dem Mann unterlegenen Frau.

Henrik Schrat zeigt Sperrholz-Arbeiten, die mit einer speziellen Laser-Cut-Technik gesägt worden sind und präsentiert einen Überblick über seine bisherigen projektbezogenen Arbeiten.

Eva-Maria Wilde präsentiert eine großformatige, aus 22 Einzelementen zusammen gesetzte Wandarbeit. Sie verbildlicht die Anonymität des urbanen Raums mittels der Darstellung von Fassaden.

Die Künstlergruppe REINIGUNGSGESELLSCHAFT wird ein Imagevideo - ihre Selbstdarstellung - vorstellen und eine Ausstellung zum Thema „Kunst und Arbeit“ aufbauen. Begleitend zu dieser Ausstellung organisieren sie einen Vortrag des Kunstwissenschaftlers Dr. Thomas Rübke am 29. November 2001 im Kinosaal der HfBK Dresden, Güntzstraße 34.

Zur Ausstellung erscheinen sechs Einzelkataloge, die gemeinsam im Schubert 20,-- Euro und als Einzelkataloge jeweils 5,-- Euro kosten.

Für den Marion Ermer Preis 2001 haben fünf der Preisträgerinnen und Preisträger in limitierter Auflage handsignierte Künstler-Editionen hergestellt, die im „Oktoshop“ der Hochschule für Bildende Künste Dresden und via Bestellung ab 15. November 2001 erhältlich sind.

Die Ausstellung ist vom 16. November bis 16. Dezember 2001 täglich außer montags von 11.00 - 18.00 Uhr geöffnet .

David Adam

Aus der Jurybegründung:

"David Adam setzt sich mit historisch aufgeladenen Orten und deren spezifischen Bedeutungen auseinander.

Er dokumentiert geschichtliche Spuren ausgewählter Orte und beschäftigt sich mit deren historischer und politischer Bedeutung. Er wirft die Frage auf, ob die ästhetische Setzung, hier durch Fotografie, die politische Bedeutung der Orte relativieren oder deren Interpretation noch ändern kann."

Lebenslauf:

-1970 geboren in Dresden

-1990-1995 Studium der Malerei/Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden)

-1991 Stipendium der Dresdner Bank für Sommerakademie in Salzburg

-1995-1996 DAAD-Stipendium für das "Royal College of Art", London

-1996-1999 Meisterschüler an der HfBK Dresden

Einzelausstellungen: (Auswahl)

-1998 Galerie Hinrich Kröger, Berlin

-1999 Galerie Ulrich Kavka, Schwerin

-1999 im Pavillon "Babette" am U-Bahnhof Schillingstraße, Berlin

-2000 Kunstfabrik, Berlin, *"My windows is my castle"*

-2000 Gedenkstätte Bautzen, *"was, wer, wann, wo, wie, warum, was veranlasst"*

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

-1999 Städtisches Museum, Eisenhüttenstadt, *"Felder"*

-2000 Galerie ak, Frankfurt/ Main und HfBK Dresden, *"dynamo-eintracht"*

-2001 KunstHaus Dresden, *"Success"*

Markus Draper

Aus der Jurybegründung:

"In seinen künstlerischen Arbeiten, in denen er unterschiedliche Medien wie Malerei, Scherenschnitt, Fotografie oder Collage einsetzt, orientiert sich Markus Draper an Filmsets und deren kulissenhaften Inszenierungen und macht ihre attrappenhafte Konstruktion sichtbar. Neben filmischen Elementen, die an den markanten Hollywood-Thrill erinnern, greift er auch auf unterschiedliche Künstler und die Populärkultur zurück."

Lebenslauf:

- 1969 geboren in Görlitz
- 1991-1996 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden)
- 1996-1997 DAAD-Stipendium für das "Central St.Martins College", London
- 1998-2000 Meisterschüler bei Prof. Ralf Kerbach an der HfBK Dresden
- 1999 Philip-Morris-Stipendium, New York
- 2001 Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 2000 HfBK Dresden "*Echo*"
- 2000 Galerie Gebrüder Lehmann, Dresden, "*nächtelang*"
- 2000 Kunsthandlung Höhne, Cuxhaven, "*Schnittstellen*"

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

- 1994 HfBK Dresden, "*Part Maudite*"
- 1995 Kunst-Konsum Dresden, "*Fantastic-Elastic*"
- 1995 Stadtmuseum Bautzen, "*Bildbetrachtung*"
- 1997 Bundeskunsthalle, Bonn, "*Kunststudenten stellen aus*"
- 1997 Goethe-Institut, London, "*Home Exit*"
- 1997 Leonhardimuseum, Dresden, "*Vier VI*"
- 1998 Zwickau, "*ZwischenFormen*"
- 1998 temporäre Galerie, Dresden, "*gesund und munter*"
- 1999 Waldschlösschen, Dresden, "*zauberhaft*"
- 2000 Städtisches Museum Zwickau und Kunstsammlung Gera, "*Bildwechsel-Aktuelle Malerei aus Sachsen und Thüringen*"
- 2000 Altes Hauptzollamt, Frankfurt/ Main, "*dynamo-eintracht*"
- 2001 AR/GE Kunst Galerie Museum, Bozen, "*Schock Sensor*"
- 2001 Georgenbau des Dresdner Schlosses, "*Erworben II - Ankäufe des Freistaates Sachsen 1996-2000*"
- 2001 Fondazione Ado Furlan, Pordenone, "*Young Art from Europe*"
- 2001 Galerie Münsterland, Emsdetten, "*DD-B-MS*"
- 2001 Galerie Gebrüder Lehmann, Dresden, "*Das gute Leben*"

-2001 Kunsthaus, Dresden, "Success"

Die Projektgruppe REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Martin Keil und Henrik Mayer)

Aus der Jurybegründung:

"Geleitet von der eigenen Erfahrung im Sozialismus thematisieren die beiden Künstler des offenen künstlerischen Zusammenschlusses "Reinigungsgesellschaft", Martin Keil und Henrik Mayer, das Scheitern einer gesellschaftlichen Utopie. Sie setzen sich mit Stereotypen aus Sachsen und Thüringen auseinander. Dabei reproduzieren sie keine Klischees, sondern stellen diese zur Diskussion. Ihre interventionistische Arbeit findet Ausdruck über die künstlerischen Mittel des Video, der Fotografie und Installation sowie in Performances."

Lebenslauf:

Martin Keil:

- 1968 geboren in Schlema (Erzgebirge)
- 1991-1998 Studium der Freien Kunst an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle, in Mexiko City, Dresden und Barcelona
- 1998 Förderpreis der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank
- 1999 Kultur Plus - Gothaer Preis für kulturelle Bildung Remscheid/ Berlin
- 1998-2000 Meisterschüler bei Prof. Lutz Dambeck an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
- 1998-2000 Studium des Kulturmanagements an der VWA, Dresden

Henrik Mayer:

- 1971 geboren in Freiberg (Sachsen)
- 1993 -1998 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) und in London
- 1998 Förderpreis der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank
- 1999 Kultur Plus - Gothaer Preis für kulturelle Bildung Remscheid/ Berlin
- 1998-2000 Meisterschüler bei Prof. Lutz Dambeck an der HfBK Dresden
- 1998-2000 Studium des Kulturmanagements an der VWA, Dresden

Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 1999 Goethe-Institut, Dresden und ACC Galerie, Weimar, "*Faustos*"
- 1999 Galerie Zschorn, Dresden, "*Glück Auf, Europa!*"
- 2000 Skriptothek, Bern, "*Schnellwaschgang*"
- 2001 Neues Museum Weimar, "*Get the Message*"

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

- 1999 Kunstmuseum Wolfsburg, "*German Open - Gegenwartskunst in Deutschland*"
- 2000 Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig, "*Neues Leben*"
- 2000 Museum of Installation, London, "*The Box Project*"
- 2000 Altes Hauptzollamt, Frankfurt/ Main und HfBK Dresden, "*dynamo-eintracht*"
- 2001 Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig, "*Heimaten*"

-2001 Kunsthaus, Dresden, "Success"

Cornelia Renz

Aus der Jurybegründung:

"Cornelia Renz setzt sich über das Medium der Malerei mit Weiblichkeitsklischees auseinander. Sie zeigt eine zeitgemäße feministische Perspektive auf, die sich im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Prägung und subjektiven Formulierungen befindet. Die gewählten Motive ihrer künstlerischen Arbeiten stellen dabei die vordergründig heitere Malerei und Farbgebung als trügerisch heraus."

Lebenslauf:

- 1966 geboren in Kaufbeuren
- 1993-1998 Studium der Malerei an der Hochschule für Graphik und Buchkunst Leipzig (HGB Leipzig)
- 1997 Reisestipendium der Stiftung "Germination" für Frankreich seit 1998 Meisterschülerin bei Prof. Sighard Gille an der HGB Leipzig

Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 2000 Sparkasse Leipzig, "*das große Glück*"

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

- 1996 Neue Sächsische Galerie, Chemnitz, "*100 sächsische Grafiken*"
- 1997 Kunsthalle Bonn, "*Kunststudenten stellen aus*"
- 1998 "The factory"-Academy of Fine Arts, Athen, "*germinations 10*"
- 1999 Kunstverein, Rüsselsheim, "*von mir aus*"
- 1999 Hoger Instituut voor Schone Kunsten-Vlaanderen, Antwerpen, "*germinations 10*"
- 2000 Galerie Timm Gierig, "*Klasse Gille*"

Henrik Schrat

Jurybegründung:

"Henrik Schrat setzt sich mit politischen und ökonomischen Fragen auseinander. Aktuelle Probleme, wie zum Beispiel der Stellenwert der Arbeit und der Arbeitslosigkeit, bilden einen Hintergrund seiner Arbeit. In seinen künstlerischen Arbeiten greift er auf Elemente der Volkskunst und des Agit Prop sowie von Comics zurück. Er sucht die Kooperation mit Künstlerkollegen und die Interaktion mit seinem Publikum."

Lebenslauf:

- 1968 geboren in Greiz
- 1991-1998 Studium Bühnenbild/ Malerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden)
- 1995 Reisestipendium der Stiftung Kulturfonds
- 1997-1998 Postgraduierten-Stipendium des Freistaates Sachsen
- 1999 Projektstipendium der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank

Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 1994 Unwahr-Galerie, Berlin, *"Draußen am Saum"*
- 1994 Blaue Fabrik, Dresden, *"Die Unschärfe der Sprache ist das Lächeln der Dinge"*
- 1997 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Potsdam, *"A 9 Projekt"*
- 1998 ACC Galerie, Weimar, *"77,1 Km Thüringen"*
- 1998 Galerie Ralf Zschorn, Dresden, *"Der schleichende Walzer"*
- 1999 Berliner Wohnungen und Transitgalerie, Berlin, *"Spruchträger und Fernsprecher"*
- 2000 Börse, Frankfurt/ Main, *"Die Erscheinung der Phantasie"*

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

- 1994 Dresdner Schloss, *"Zeit-Blick, Kunst in Sachsen"*
- 1996 Underwoodstreet Gallery, London/ W139 Artspace, Amsterdam/ Galeria Pryzmat, Krakau/ Galerie Podewil, Berlin/ Galeria Gruce, Madrid, *"Europe In The Box"*
- 1997 Galerie Cult, Wien, *"Außendienst, Redeschwall und Totenstille"*
- 1999 Galerie Brühlsche Terrasse, Dresden, *"Ready to take off"*
- 2000 Kunsthaus Dresden und Festspielhaus Hellerau, *"City Index"*
- 2000 Frankfurt/ Main und Dresden, *"dynamo-eintracht"*
- 2001 Galerie Olaf Stüber, Berlin, *"Arbeitsgeist - Das ökonomische Umfeld"*

Eva-Maria Wilde

Jurybegründung:

„Eva-Maria Wilde beschäftigt sich mit dem anonymen, urbanistischen Raum auseinander, der sich in ihren dargestellten Fassaden widerspiegelt. Die Austauschbarkeit der Fassaden ist Ausdruck der Abstrahierung des urbanen Lebens. Sie sind Konzentrat von moderner Stadt, das eine eigene Orte-Globalität der Bilder schafft.

Die Künstlerin setzt den thematisierten Raum mit Betonung von Oberflächen in Malerei aber auch in dreidimensionalen Objekten um.“

Lebenslauf:

- 1966 geboren in Dresden
- 1991 Abitur in Berlin
- 1991-1997 Studium der Malerei/ Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden)
- 1997-1999 Meisterschülerin bei Prof. Ralf Kerbach an der HfBK Dresden
- 1997 Sächsisches Landesstipendium
- 1998 Hegenbarth-Preis
- 1999-2000 Atelierstipendium der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank und der Stadt Frankfurt/ Main

Einzelausstellungen: (Auswahl)

- 2000 Dresdner Bank, Frankfurt/ Main, "Türme"
- 2001 Galerie Monika Reitz, Frankfurt/ Main

Gruppenausstellungen: (Auswahl)

- 1992 HfBK Dresden, "Frühlingssalon"
- 1994 Akademie Stuttgart, "Stuttgart-Dresden"
- 1997 Leonhardimuseum, Dresden, "Vier VI"
- 1998 Kunstverein, Schwerin
- 2000 Altes Hauptzollamt, Frankfurt/Main und Oktogon der HfBK Dresden, "dynamoeintracht"
- 2001 Grüngasse Wien
- 2001 Centro Cultural Coude Dugue/ Goethe-Institut/ Galerie Heinrich Ehrhardt/Galerie Elba Benitez, Madrid, "Musterkarte"

Die Marion Ermer Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur in Sachsen und Thüringen

Die Marion Ermer Stiftung wurde als erste private Kulturstiftung in den neuen Bundesländern gegründet.

Nachdem der Stifterin, Frau Marion Ermer, durch die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten in den neuen Bundesländern ein erhebliches Immobilienvermögen rückübertragen wurde, verwandte sie einen Teil dessen für die Gründung der Marion Ermer Stiftung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den fünf neuen Bundesländern, insbesondere in den Ländern Sachsen und Thüringen.

Mit der Vergabe von Kunstpreisen oder Stipendien soll ein Beitrag zur künstlerischen Aus- und Weiterbildung junger Künstlerinnen und Künstler geleistet werden.

Die Marion Ermer Stiftung fördert in den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Künste. Eine fortlaufende Förderung erhielten bisher unter anderem Projekte wie das "Leipziger Jazz - Nachwuchsstipendium", das Theater "Theaterkahn" in Dresden ebenso wie das Kinderstudio Jena.

2001 vergibt die Stiftung erstmalig den Marion Ermer Preis, der künftig jährlich vergeben werden soll.

In Anerkennung ihres Förderengagements für junge Künstlerinnen und Künstler wurde Marion Ermer bereits 1993 mit einer Maecenas-Ehrung ausgezeichnet.

Marion Ermer Preis 2001 EDITIONEN

Fünf der Preisträgerinnen und Preisträger präsentieren sich mit für den Marion Ermer Preis 2001 aufgelegten, limitierten und handsignierten Künstler-Editionen.

David Adam erstellte ein Ilfochrome, das in einer Auflagenhöhe von 50 Exemplaren erscheint. Das Werk mit dem Titel "London" kostet 79,-- Euro (154,71 DEM).

Mit einem Papierschnitt mit dem Titel "Kugelblitz" präsentiert sich Markus Draper. Seine Künstler-Edition wird in der Auflagenhöhe von 10 Exemplaren erscheinen und kostet 129,-- Euro (252,04 DEM).

Cornelia Renz erstellte für den Marion Ermer Preis 2001 ein Kunststoffguss - Multiple. Der Einzelpreis der in einer Auflagenhöhe von 50 Stück erscheinenden Arbeit mit dem Titel "Bully" beträgt 69,-- Euro (135,13 DEM).

Henrik Schrat entwickelte ein scherenschnittartiges Abziehbild aus Klebefolie in einer 100er Auflage.

Seine Arbeit trägt den Titel "Cabriolet" und kostet 15,-- Euro (29,38 DEM).

Die Projektgruppe REINIGUNGSGESELLSCHAFT (Martin Keil und Henrik Mayer) erstellten zwei Offset-Drucke mit den Titeln "REINIGUNG IST LEICHTER ALS DU DENKST" und "DU KANNST ES SCHAFFEN".

Die in einer Auflagenhöhe von je 175 Stück erscheinenden Multiples werden jeweils 11,-- Euro (21,55 DEM) kosten.

Die Marion Ermer Preis 2001 EDITIONEN sind ab 15. November 2001 in der Ausstellung der Preisträger im Oktogon der Hochschule für Bildende Künste Dresden erhältlich.

Bestellungen der Künstler-Editionen sind möglich über:

Telefon: 0351 / 492 67 16

Telefax : 0351 / 495 20 23

E-mail: presse@serv1.hfbk-dresden.de

E-mail: info@marion-ermer-stiftung.de

Marion Ermer

1953 in München geboren

1971 Berufsausbildung als Kosmetikerin und Maskenbildnerin

1972 Heirat

1973 erkrankt an Multipler Sklerose mit Erblindung des rechten Auges

Umschulung zur Buchhalterin

bis

1980 Tätigkeit als Buchhalterin

1987Ankauf Hotel Schlangenbader Hof

1989Wende und Erbe eines großen Immobilienvermögens

1992Gründung der Marion Ermer Stiftung

1993Maecenas-Ehrung

1995Erblindung auf dem linken Auge

1998Liquidation der Marion Ermer Gruppe